

Freitag, 25. Februar 2022 um 16:30 Uhr

am Grab von Wilhelm Hammann

auf dem Alten Friedhof in Groß-Gerau

Teilnahme an einer Gedenkstunde, zu der die DKP-Mörfelden-Walldorf einlädt und Niederlegung eines Blumengebindes.

Am 25. Februar 1897 wurde Wilhelm Hammann - in Biebesheim geboren. An seinem 125. Geburtstag wollen wir seiner gedenken und ihn würdigen. Wilhelm Hammann - Kommunist und erster Landrat des Kreises Groß-Gerau nach der Befreiung vom Faschismus, Lehrer, Widerstandskämpfer und Retter von Hunderten von Kindern im KZ Buchenwald.

Wilhelm Hammann war für die KPD bis 1933 im Hessischen Landtag, bereits im April 1933 wurde er festgenommen und von der SA schwer misshandelt. Im Februar 1935 wurde er erneut in Haft genommen und wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt, die er im Zuchthaus Rockenberg verbüßt hat.

Anschließend wurde er in das KZ Buchenwald verschleppt, wo er in der illegalen KPD-Gruppe aktiv war. Gemeinsam mit anderen Häftlingen entwickelte er 1944 Pläne für den Neuaufbau eines demokratischen Schulwesens. Er wurde Blockältester im Kinderblock 8, wo er sich um mehrere hundert Kinder kümmerte, für die er einen geheimen Unterricht organisierte.

Hammann besorgte Verpflegung und Kleidung, schützte die Kinder vor Übergriffen der SS und vermittelte Kontakte zu Angehörigen im Lager.

Als Anfang April 1945 die „Evakuierung“ der jüdischen Häftlinge begann, rettete Hammann gemeinsam mit Häftlingen der Schreibstube alle 159 jüdischen Kinder in seinem Block vor dem Todesmarsch. Er ließ ihre gelben Winkel entfernen, organisierte die Änderung ihrer Eintragungen in der Häftlingskartei und versicherte den misstrauischen SS-Männern, die

jüdischen Kinder seien bereits abtransportiert worden. In der allgemeinen Verwirrung der letzten Tage gelang die Täuschung. Die Kinder in Block 8 erlebten am 11. April 1945 die Befreiung im Lager. (Inhalt des Textes: Gedenkstätte Deutscher Widerstand)

Es wurden im gesamten Lager Buchenwald nach der Selbstbefreiung 904 Kinder gezählt, davon 328 in Wilhelms Block 8.

Nach 1945 engagierte sich Wilhelm Hammann erneut für die KPD. Er arbeitete als Lehrer, war bei seinen Schülern ein geachteter und beliebter Pädagoge und ein überzeugter Kämpfer gegen die Prügelstrafe. Über seine Verdienste für das Überleben von Hunderten von Kindern im KZ Buchenwald wurde zuhause in Groß-Gerau nach unserer Kenntnis nicht sehr viel gesprochen. Doch von der israelischen Gedenkstätte Yad Vashem wurde er 1984 als „Gerechter unter den Völkern“ geehrt.

Am 26. Juli 1955 starb Wilhelm Hammann an schweren Verletzungen, die er in der Nacht zuvor durch einen bis heute ungeklärten Zusammenstoß mit einem unbeleuchteten US-Panzer erlitten hatte.

Wir wollen seinen Namen, sein Wirken, seine tiefe Menschlichkeit in Erinnerung bewahren.

Deutscher Freidenker-Verband

www.dfv-hessen.de mkh@freidenker.de

*Rückseite: Artikel aus dem „blickpunkt“,
Stadtzeitung der DKP Mörfelden-Walldorf*

Am 27. Januar 1945 befreiten Soldaten der Roten Armee die Überlebenden des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz. Wie kaum ein anderer Ort symbolisiert Auschwitz die grausamen Verbrechen der deutschen Faschisten. Hier wurden zwischen 1940 und 1945 mindestens 1,1 Millionen Menschen ermordet. Das Datum der Befreiung, der 27. Januar, wurde 1996 von Deutschland und 2005 von den Vereinten Nationen zum offiziellen Gedenktag für die Opfer des nationalsozialistischen Regimes erklärt.

Wilhelm hat Geburtstag

Wir erinnern heute an Wilhelm Hammann. Lehrer, Kommunist, Widerstandskämpfer, Gerechter unter den Völkern. Nach der Befreiung in Buchenwald war er der erste Landrat im Kreis Groß-Gerau.

In einer Eidesstattlichen Erklärung hat Wilhelm Hammann im Jahre 1947 seinen Werdegang knapp mit folgenden Worten beschrieben:

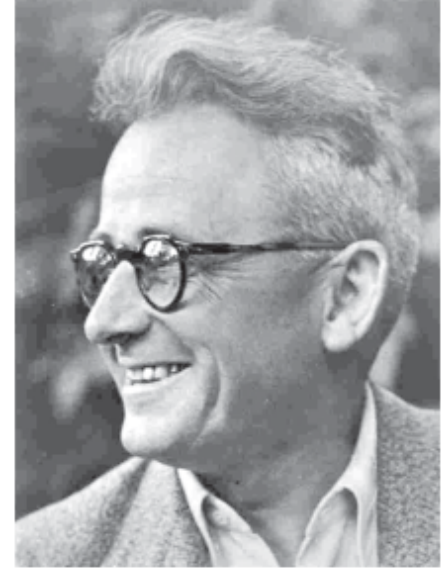
„Ich bin geboren am 25. Februar 1897 in Biebesheim Kreis Groß-Gerau (Hessen), besuchte die Volksschule von 1903 bis 1907, die Realschule in Gernsheim bis 1913 und dann das Lehrerseminar in Alzey in Rheinhessen bis 1916.“

Wilhelm Hammann wird nach dem Besuch des Lehrerseminars in Alzey 1916 zum Kriegsdienst eingezogen. Nach dem Ersten Weltkrieg schließt er sich zunächst der USPD, 1919 der KPD an. 1927 wird er für die KPD in den hessischen Landtag gewählt, dem er

bis 1933 angehört. Er wird bereits im April 1933 erstmals festgenommen und von der SA schwer misshandelt. Im Februar 1935 wird er erneut in Haft genommen und wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt, die er im Zuchthaus Rockenberg verbüßt. Anschließend wird er in das KZ Buchenwald verschleppt, wo er in der illegalen KPD-Gruppe aktiv ist.

Gemeinsam mit anderen Häftlingen entwickelt er 1944 Pläne für den Neuaufbau eines demokratischen Schulwesens. Er ist zeitweise in der Häftlingsschreibstube eingesetzt und wird schließlich Blockältester im Kinderblock 8, wo er sich um mehrere hundert Kinder kümmert, für die er einen geheimen Unterricht organisiert. Hammann besorgt Verpflegung und Kleidung, schützt die Kinder vor Übergriffen der SS und vermittelt Kontakte zu Angehörigen im Lager. Als Anfang April 1945 die Evakuierung der jüdischen Häftlinge beginnt, rettet Hammann gemeinsam mit Häftlingen der Schreibstube alle 159 jüdischen Kinder in seinem Block vor dem Todesmarsch. Er lässt ihre gelben Winkel entfernen, organisiert die Änderung ihrer Eintragungen in der Häftlingskartei und versichert den misstrauischen SS-Männern, die jüdischen Kinder seien bereits abtransportiert. In der allgemeinen Verwirrung der letzten Tage gelingt die Täuschung. Die Kinder in Block 8 erleben am 11. April 1945 die Befreiung im Lager. Nach 1945 engagiert sich Wilhelm Hammann erneut für die KPD.

Im Juli 1945 wurde er auf Vorschlag von Bürgermeistern, fast ausschließ-



Wilhelm Hammann
25. Februar 1897 - 25. Juli 1955

lich Sozialdemokraten, zum Landrat des Landkreises Groß-Gerau ernannt; am 17. Oktober 1945 erhielt er seine Ernennungsurkunde.

Mit dem Beginn des Kalten Krieges versuchte die US-Militärregierung, den Kommunisten Hammann aus dem öffentlichen Dienst zu entfernen. Er wurde inhaftiert. Hammann wurde im Februar 1946 jedoch von einem amerikanischen Militärgericht freigesprochen. Allerdings wurde während seiner Haftzeit die Landratsstelle in Groß-Gerau mit dem Sozialdemokraten J. C. Harth neu besetzt. Gegen seine Verhaftung protestierten bei den Amerikanern u.a. Werner Hilpert (CDU), stellv. Ministerpräsident von Hessen, Oskar Müller (KPD), sowie der Buchenwaldhäftling Emil Carlebach (KPD), Mitbegründer der Frankfurter Rundschau. Wilhelm Hammann kam bei einem Autounfall am 26. Juli 1955 ums Leben.

Am 18. Juli 1984 ehrte die israelische Gedenkstätte Yad Vashem Wilhelm Hammann für die Rettung von 159 jüdischen Kindern und Jugendlichen im KZ Buchenwald mit dem Titel „Gerechter unter den Völkern“.

Zu Wilhelm Hammann gibt es zahlreiche Veröffentlichungen.

So gibt es zwei Broschüren der DKP:

www.dkp-mw.de/publikationen.php

Aktuell ein Buch von Geert Platner, Ulrich Schneider „Wilhelm Hammann Lehrer – Kommunist Retter der Kinder in Buchenwald“

herausgegeben von der Lagergemeinschaft Buchenwald-Dora Freundeskreis e.V. im RuhrECHO Verlag ISBN 978-3-931999-28-5

In den vergangenen Jahren wurde mehrmals ein „Wilhelm-Hammann-Preis“ für Schulen ausgeschrieben.